

Mitteilungen des Wanderbunds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

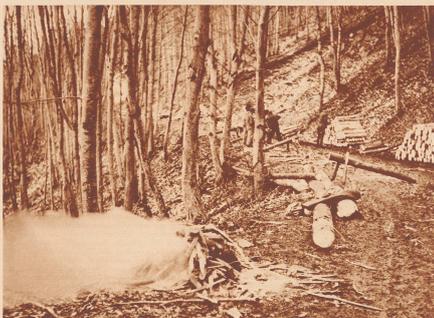
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erhalten Sie zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» alle für die Redaktion bestimmten Sendungen und so rüber an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 1, am Helvetengässli



Der Wald waldrein von den Astschlägen der fleissigen Holzschläger. Die Hölzer sind nach Zwängen transportiert und dort in Tümpel verarbeitet.

igen Rösserarm. I. der Bank kurzer Aufstieg zum Metzerstein (76 m) auf den Rosenkamm. I. ein Grenzstein aus dem Jahre 1731. 50 Meter. An einem schönen Felsriegel mit Felsenkammer, bei dem man nicht rechts wälzt, ob er noch zum Winter oder schon zum Vorfrühling zu zählen sei, marschieren wir los. Der Weg im Schatten des Waldes war hart gefahren, und unsere Bedenken ruhten am Boden zwischen den Felsen. An der klaren Sonne lag die Erde aufgewärmt mit glitzernden Wassertröpfchen über dem Wegrand rufen in Abständen mitterlange Tannenstämme, die als Wegmarkierung bei hellem Scheitelfall dienen sollten. Auf einem dieser Stämme war eine Amsel, die ein Frühlingslied sang. Als wir fast zum Bergwald zwischen Roderdorf und Metzerstein verließen, schauten sich die Amseln und Wägenstreifen der Dorfmatte wölbig an der Sonne aus. Die Schollen schwebten, während in der Waldöffnung die Steinhornerberge auf der Baumstammreihe Pferde lange gefüllte Tannen durch den Schnee zogen. — Nie fühlte man sich auf der Wanderung so allein, wie zu dieser Zeit, zwischen Winter und Frühling. Zum Glück zwirbelten die Vögel und fleckige Halbkauer im Walde beiseite, daß die verlorenen Lieder im Hang des Blauen nicht ausgereicht seien.

Vergessen Sie nicht,

daß jeder Jahre-Abonnent der ZI das Recht hat, einen beliebigen Wandertag gratis zu benutzen. Haben Sie den

Wandertag Nr. 4A Basel Süd-West

(Basel-Stadt-Basel-Landschaft-Sundgau) noch nicht? Dieser unverlässliche Wandertag mit erprobten Karten und vielen heimischen Häusern wird Ihnen gefallen.

Die Geschäftsstelle des Wanderbunds.

Ins Blaue über den Blauen

BILDBERICHT VON HANS STAUB

Frühlingstouristen-Touren enthält der Wandertag Basel Süd-West. Ohne lange zu nachdenken und abzuwägen, haben wir die 28. Tour herangezogen, die abwechslungsreichste Wanderung durch Wald und Wiesen, schöne Aussicht im Lössental, Bäretal und auf die Juraketten verspricht. Der Tourenbeschreiber liest in gedrängter Form: «Fahrt mit der Bergbahn nach der Endstation Roderdorf, 394 m. Wir steigen auf dem schönen Sträßchen I. zwischen Bergen dann beim Waldrand r. ab, schräg hinauf auf den Rücken des Roderdorfer Berges, 525 m. Beim Waldsaum hübsche Felder nach Metzerstein, 531 m. 35 Min. In der Dörferstr. absteigen. Kirche I. liegen lassen und auf dem untern Teil der Kalktrasse bergan bis zu Punkt 566. Dann I. auf dem Nebensträßchen in den Wald hinein. Nach einer Kurve liegt die Bäretal vor uns, es davon Ende der Kante Roderberg. Hier bleibt es den ersten warmen Monaten der Frühjahrsreise. Gerne hinauf. Im Kälber Wald immer anstiegen nach der Bahnhofsstrasse, die wir absteig. R. am Waldrand eine Kalkbank mit prächtiger Aussicht auf Vajon und Rheinobere. Über den Felsen die Reine Landkreise mit dem mäch-



Dieses alte Haus mitten im Dörfchen Metzerstein, hinter dem Dorfbrunnen gelegen, hat gewiß einst eine Amsel bewohnt. Ein Bauer wollte es einfach so, wie es lag und zweckmäßig diente. Ein Bauer hätte es wieder anders gemacht, als dieser Scheitner Bauer. Wir standen still und verließen uns in die heisse Glorie des dunklen Dörfchen, in das kleine Felsenhaus um dem späten Dörfchen, in der grünen Kalkbank der Felsen.



Ein Märchenloch

Nach einer Fahrt mit dem Bergbahnchen wanderten wir über den Rücken des Roderdorfer Berges zwischen beschließenden Amseln und gelblichen Wiesen nach Metzerstein. Wir wollten den Blauen am Übergang und schritten bergan durch das schattige Bäretal. Das langgestreckte Sträßchen war etwas überaus und lag sich als weiler Bach durch den Wald. Plötzlich bog es in den hohen Tannen nach rechts in eine offene Wiese ab — ein verwachsenes Täfelchen, teil von der Sonne beschienen, öffnet sich dem freudig überausen Blick. Betend nennt man es, denn es liegt so tief eingebettet zwischen dem Gebirgs-Wald und dem Waldsaum des Steinhornerbergs. Aus der Tiefe des Wäsenrückens leuchtet ein weites Märchenloch auf — die Jugendberg Bergsteige die seit Jahrhunderten nur noch eine zerfallene Ruine war, durch den Bergverein aber letztes Jahr vollständig renoviert, jetzt als Jugendherberge einer begüterten Jugend dient. Wir wandern weiter durch den schattigen Wald und nachher war uns, als hätten wir die Täfelchen mit dem weissen Schilf nicht gesehen, sondern geträumt.